



OSTFALENPOST

Informationsblatt des Arbeitskreises Ostfälisches Platt
e.V., des Ostfälischen Institutes in Helmstedt und der
Arbeitsgruppe Plattdeutsch in der Braunschweigischen
Landschaft e. V.



Nr. 39

September 2002

Ostfälisches Platt im Hildesheimer Land

De Gronauer bringet plattdütschet Wörebauk un Grammatik von Heinrich Sievers rut

Wat for en Schatz häbbet de Gronauer da for de Plattdütschen utegraben un ant Licht ebracht! Dat Wörebauk von Heinrich Sievers ut Betheln un siene plattdütsche Grammatik hätt se in den Bauke "Ostfälisches Platt im Hildesheimer Land" rutegeben. 330 Sieten hat dat Bauk.

Nu was dat Wörebauk von Heinrich Sievers as "Wörterbuch der in Betheln heimischen Mundart" all 1955 rutekomen, aber dat wichtige Bauk was lange vergreppen. In düssen nieen Bauke häbbet se et wedder affedrucket. Aber ganz nie rutekomen is de plattdütsche Sprachlehre oder Grammatik. Dei hat ook Heinrich Sievers eschreiben un Heinrich Keese hat se owerarbeit. Da hat aber nemmes mehr von ewußt. Erst in Jahre 2000 is dat Manuskript efunnen woren.

Dat is de umfatendste Grammatik for ne ostfälische Mundart. Dei kannste ook for alle anneren ostfälischen Mundarten bruken, mit dat nödige Angliken an dat lokale Platt, verstaht sik. Se fanget an mit de Hauptwöre un wie se dekliniert weret. Denne is da dat Kapitel Tätigkeitswörter (Verben). Da giff et teerst ne Liste mit veele Wöre, de et in Hochdütschen nich sau giff. Denne ward da eweiset, wie'n de Hilfszeitwörter, de swacken oder regelmäßigen und de starken/unregelmäßigen Verben konjugiert, also wie se bruket weret. Da sind alle Formen for Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft un sau wier uppelistet. Danah komet de Eigenschaftswöre (Adjektive), de Umstandswöre (Adverbien), ook mit lange Listen von de Utdrücke, de ganz typisch plattdütsch sind.

Denne is da en Kapitel "Die Angelsächsische Verwandtschaft" mit Vergleike von Engelsch un Plattdütsch. Ne "Kleine Lautlehre" giff et ook noch, un an Enne ne Liste mit plattdütschen Plantennamen un ne grote lange Liste mit veelen, veelen plattdütschen Redensarten un Utdrücken.

Heinrich Sievers hat dat nich ganz alleene tehopestellt, wie all eseggt. Sien Fründ Heinrich Keese hat dabi eholpen un dat Ganze owerarbeit. Un in sienen Nahlat häbbet se dat Manuskript efunnen mit noch annere Texte, de'n hier ook in düssen Bauke finnen kann. Da is en Vorwort von Heinrich Keese mit ne grote Würdigung von Heinrich Sievers, ne Festansprake tau Sievers sienen 75. Geburtsdag un Breiwe von Sievers an öhne von 1942 bet 1950. Wi mött alle beie, Heinrich Sievers un Heinrich Keese, beistig dankbar wesen, dat se dat emaket hat. Dankbar mött wi ook de Gronauschen sien, de Plattdütsche Runne Gronau mit öhren Baas Werner Sühlig, dat se dat tehopestellt hätt, Geld tehopekratzet un et hätt drucken laten.

Noch en paar kritische Wöre datau. Dat Wörebauk mit siene 126 Sieten is klar te erkennen, aber de Sprachlehre (Grammatik) is verstoken under den Titel "Aus Heinrich Keese's Manuskript" un under all de anneren Texte von Keese. Un noch wat: Et gefallt mik nich, dat de Rutgeber sienen Namen as Autor up den Baukdeckel un de Titelsiete hat setten laten. Dat Bauk is tau 97 Prozent von Heinrich Sievers un Heinrich Keese, dorumme mößten ook dei öhre

Namen as Autoren up den Baukdeckel stahn.

Werner Sührig, Ostfälisches Platt im Hildesheimer Land; Georg Olms Verlag, Hildesheim, 2002, ISBN 3-487-11594-8, € 29,80.

Plattdeutsch-Gruppe Wernigerode aufgelöst

Seit 1984 hat sie bestanden, die Plattdeutsch-Gruppe Wernigerode. Sie traf sich im damaligen Harzer Folklore-Zentrum und bestand zum allergrößten Teil aus plattdeutschen Damen und Herren, die Geschichten und Gedichte in der niederdeutschen Mundart des Harzes und der benachbarten Bereiche schrieben. Die Leitung hatte Wolfgang Wenderoth. Die Mitglieder stellten gegenseitig ihre neuesten Texte vor, besprachen sie und diskutierten darüber. Die besten Texte wurden in zwei Büchlein veröffentlicht, was zu DDR-Zeiten einigen bürokratischen Aufwand erforderte: "Dämmer-tied", "Mien Wäch öbbern Dörpe" und ein Kinderbuch "Dorch de Jahrestietn". Auch nach der Wende traf sich die Gruppe regelmäßig im Senioren-Zentrum, weil das Folklore-Zentrum nicht mehr bestand. Aus der Arbeit der Gruppe entstand das Projekt "Kramms spräket Platt" und ein Heft mit Geschichten für Kinder. Sie organisierten Lesewettbewerbe und Mundartgruppen für Kinder. Schließlich brachten Sie, gleichsam als Krönung ihrer Arbeit, die CD "Wei spräket Platt" heraus (Ostfaltenpost berichtete darüber in Nr. 36, Dezember 2001). Jetzt hat sich die Gruppe aufgelöst, und zwar, wie Wolfgang Wenderoth, der sie bis zuletzt geleitet hat, es formuliert hat: aus Alters- und Gesundheit-sgründen. Das bedeutet aber nicht, daß die Mitglieder sich völlig zur Ruhe gesetzt haben. Viele von ihnen sind noch immer auf dem Felde des Plattdeutschen aktiv, Wolfgang Wenderoth allen voran. Die Gruppe hat einen wichtigen Beitrag für den Erhalt des Plattdeutschen in der Region des Osthazes und des nördlichen Harzvorlandes geleistet. Dazu sind den Mitgliedern der Gruppe alle ostfälischen Plattsprecher zu Dank verpflichtet. Wir bedauern, daß es diese Gruppe nicht mehr gibt.

Rubrik "Sprache"

Wir wollen eine neue Rubrik einführen zum Thema Plattdeutsche Sprache. Hier soll der Gebrauch des Plattdeutschen erörtert werden: Zweifelsfälle, Mißstände, schlechtes Platt, Vorschläge für besseres Platt usw. Da die meisten Leute, die noch Platt können und es noch sprechen wollen, es nur noch gelegentlich sprechen und hochdeutsch denken, kommt oft ein etwas verwaschenes Platt heraus. Wir denken und sprechen mit gewissen vorgeprägten Wendungen, z. B. "Rückschlüsse ziehen", "Erwartungen haben" usw. Wenn jemand etwas in Platt sagen will, vor allem, wenn er/sie Grußworte auf Platt sagen will, übernimmt er/sie solche Floskeln ins Platt, wobei dann schlechtes Platt herauskommt. Politiker insbesondere haben eine von solchen Floskeln ver-seuchte Sprache: "In Anbetracht der gespannten Haushaltslage wurden Erwägungen angestellt, ob nicht eine Zurückstellung des Projekts als Alternativlösung zur Ausführung kommen sollte." Das hieße auf Platt etwa: "Weil wi nich enaug Geld hätt, mött wi woll den Plan tertüggstellen."

Plattdeutsch hat leider die Entwicklungen in der Welt des 20. Jahrhunderts sprachlich nicht mitvollzogen. Daher fehlen uns viele Ausdrücke, besonders im Bereich Technik. Es gibt aber auch eine Reihe von Ausdrücken und Redewendungen aus der Alltagssprache, die erst in den letzten Jahrzehnten aufgekommen sind. Oft haben sie nur andere bis dahin gebräuchliche Ausdrücke verdrängt.

Die Autoren-Werkstatt Plattdeutsch in der Braunschweigischen Landschaft e.V. hat sich bei einer ihrer Arbeitstagen Gedanken über solche Ausdrücke gemacht, die heute jedem auf der Zunge liegen, und wie man sie auf Platt formulieren könnte.

Hier einige Beispiele: aktuell, ausführlich, vor Antritt der Fahrt, allerdings, erschüttert sein, bemerkenswert, beeindruckend, Projekt, obwohl usw.

Die Autoren haben eine Liste solcher Ausdrücke zusammengestellt und ihre

Vorschläge für entsprechende plattdeutsche Wendungen daneben aufgeführt. Sie kann bei Jürgen Schierer (Adresse Seite 6, ganz unten) abgerufen werden.

In dieser neuen Rubrik "Sprache" sollen künftig solche Fragen erörtert werden: Wie drücke ich das in gutem Plattdeutsch aus? Ist dieser Ausdruck richtiges Platt?

Wenn Sie Fragen dieser Art oder zu einer der hier behandelten Fragen andere Vorschläge haben, wenden Sie sich an die Ostfalenpost. Ein Beispiel: Wie kann der hochdeutsche Ausdruck "Anspruch haben auf" in Platt wiedergegeben werden? Die Autoren-Werkstatt fand seinerzeit diese Möglichkeiten: en Recht hääben up; dat steiht (mek, dek usw.) tau; dat is mien/dien/sien Recht; verlangen können; dat is mien; dat hört mik, da up pochen; wat tau kriegen hääben.

Eine Schwierigkeit, vor der wir oft stehen: Wie vermeiden wir die Wörter auf -ung oder die Mittelwörter der Gegenwart (Partizip Präsens), die ja im eigentlichen Platt nicht gebräuchlich waren und sind: Durchführung, Erklärung usw. (Ausnahme: Witterunge); laufend, wachsend usw.?

Und hier gleich eine *Aufgabe*. Auf Seite 1 dieser Ausgabe der "Ostfalenpost" heißt es: "Dat is de umfatendste Grammatik for ne ostfälische Mundart". Dat Wort "umfatendste" wird manche Plattdeutschen stören. Aber wie kann man dieses Wort, diesen Satz auf Plattdeutsch besser umschreiben? Wir warten auf Ihre Vorschläge.

Ostfalendrepen 2002

Dat traditionelle Ostfalendrepen, dat de Arbeitskreis Ostfäisches Platt e.V. in jeden Jahre maket, was in düssen Jahre in Bönningen bi Bockenem in'n Ambergau.

Dat Ostfalen-Land is sau grot, et recket ja von Hameln bet nah Madeborch un von Celle bet nah'n Harze un bet nah Hannoversch-Münden. Dorumme is dat Ostfalendrepen in jeden Jahre woanners. In lesten Jahre was et in Halberstadt un davor in Schöningen. In düssen Jahre nu was et in Bönningen, sau wiet westlich wie noch nie davor.

In den Saale von de Gaststätte Maas in Bönningen sind se alle tehope komen: ut Oschersleben, Oker, Einbeck, Bronswiek, Sülbeck, Soltgitter, Magdeborch, Peine, Wolfsburg, Haverlah, Nauen, Hemeln (nich Hameln) an'r Weser un nich taulest ut'r Umgebunge: Bockenem, Königsdahlum usw. un natürlich ut Bönningen. De Plattdütschen Frünne Ambergau mit öhren Baas Gustav Philipps hätt dat Drepen in den Gasthuse utericht un hat et gut emaket.

Annefungen hat dat Drepen mit en plattdütschen Gottesdeinst, den Pastor Heinrich Bother affeholen hat. Richtige Landdagsaffgeordnete, Frau Christina Philipps un Herr Rainer Wegner, sind da ewesen un hätt Grußwöre sproken, un ook de Börgermester von Bockenem un de Stadtdirektor hat de Lüe begrüßet.

Nu sind et ja mehrstendeils öllere Lüe, de sik mit Plattdütsch befatet. Aber for ne Överraschung hätt de Ambergauer esorget, wie se de plattdütsche Kinnergruppe von de Grundschule Holle mit en Sketsch hätt uptre'en laten. Dat Stück dreihe sik um en Fiefmark-Stücke, un Gustav Philipps harre et mit de Lüttjen instudiert.

Denne hätt de Plattdütschen vertellt un vorrelesen, un dabi sind alle regionalen Mundarten ut dat ostfälische Plattdütsch-Gebiet tau Wore komen. An Enne sind se alle tefre'e wesen, dat se mal wedder en ganzern Dag lang en Mul vull Platt kören können.

Veel Theater mit'e Krabben

Ilse Köhler hat üsch düssen Bericht taueschicket

Wenn'en sau bekieket, wat'en in Sassen-Anhalt op de Beine stellt, wenn et darum geiht, de Kinner Spaß an Plattdütsch tau vormiddeln, denn sau könnt wi ostfälschen Neddersassen mannichmal vor Neid greun-jeel anloopen.

Wat maket woll Kinner mehr Spaß, as Theater tau speelen, for Publikum wiesen, wat man kann. Un wenn dat ganze Spektakel sick noch op de lüttje Bühne von't groote Madeburjer Theater afspeelt, kann'en ok noch stolt sien: "Ick was dabie - ick stund op de Bredder, de de

Welt bedü'en!"

De Lannesheimatbund Sassen-Anhalt e.V. harre tau'n nedderdütschen Theaterwettbewerb for Kinner operaupen. Midde von de Partie was de Arbeitsstelle Nedderdütsch an de Otto-von Guericke-Universität, Madeborg. Fru Dr. Saskia Luther von Lannesheimatbund un Fru Dr. Ursula Föllner von'e Universität harren gu'e Vorarbeit eleist. Nejjen Gruppen mellen sick for düssen Wettbewerb.

De Opführungen harre man in drei Themen underdeilt.

1. Theater

Hier speelen:

- Kinnergruppe von Regional- un Trachtenverein Elbe-Saale-Börde e.V. Leiterin: Fru Weigel
Stück: "Rot-käppken"

- Kinnergruppe Klietz Leiterin: Elke Joachim
Stück: "Romeo un Julia"

2. Revue

-Kinnergruppe "Hasseröder Kramms" Leiterin: Erika Spannhut Titel: "Dä Harz un siene Lüe"

- Gruppe "De Heide-Dorp-Plattspräker" Colbitz Leiterin: Ilona Hackfurt Titel: "Klane Dorpschichten"

- Kinnergruppe von Regional- un Trachtenverein Elbe-Saale-Börde e.V. Leiterin: Fru Weigel
Titel: "Dit un dat - vor jeden wat"

- Gruppe "Harzgeister", Wernigerode Leiterin: Edith Naumann

3. Sketch

- Kindergruppe Domersleben Leiterin: Rosemarie Mendt Stück: "Anton un de moderne Technik"

- Gruppe Brunau Leiterin: Christa Weise
Stück: "Hüt to doog is all'ns anners as früuher"

- Gruppe "Plattdeutsche Kinder" des Heimatvereins Bittkau e.V. Leiterin: Grudrun Hellwig
Stück: "Bittkauer Kaffeeklatsch"

De Kinner speelten mit dat unentbehrliche Lampenfieber un ganz veel Engagement. Et was ne helle Freude, wie dat Platt se ober de Tunge flutsche. Nich wenniger is de veele Mäuh, von

de, de de Stücke instudeert harren, tau loben. Ehrenamtlichet Dau'n was hier mal wedder ganz groot eschreiben.

Bie de Speelfreude von de Kinner was et aber ok en su'er Stücke Brot for de, de nu säjjen sollen, wecke Gruppe öhr'n Part op'en Besten emaalet harre. In de Jury saten u.a. Dr. Ursula Föllner, Magdeburg, Dr. Hans-Joachim Lorenz, Magdeburg, Wolfgang Wenderoth, Wernigerode, Otto Mewes, Jerchel, un Ilse Köhler, Schöningen. En Pries krejen alle Gruppen, jedet Kind datau en lüttjet Präsent un de Leiterinnen von de Gruppen en Blaumenjebinne. De ersten Prieze, (250,-€) konne de Juryvorsittersche Ilse Köhler bie de Sparte Theater an de Kinnergruppe Klietz, in de Sparte Revue an de "Hasseröder Kramms" un bie de Sketche an d Gruppe Brunau oberjeben.

Wenn nu ok nich jede Gruppe den ersten Pries kriegen konne, sau ward düsse Voranstellung wisse motiveern, wiedertaumaaken. Wenn et jelingen deit, Kinner under annern op düsse Art un Wiese for't Plattdütsche tau interesseern, is Plattdütsch op'en gu'en Weg.

Ergänzung nach Dr. Lorenz: Die Gruppe "Harzgeister" aus Wernigerode, bestehend aus zwei Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren, brachte ein sehr ausgefeiltes Programm auf fast profihafem Niveau, mit dem sie den Rahmen der Veranstaltung sprengten. Die Gruppe wurde mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Vierländertreffen "Plattdütsch in de Kark"

Zum 11. Vierländertreffen der Plattform "Plattdütsch in de Kark" in Letzlingen/Altmark kamen über 200 Gäste aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen/Bremen und Sachsen-Anhalt. Pfarrer i. R. Otto Lüdecke, Vorsitzender des Fördervereins der (von König Friedrich Wilhelm IV im Tudorstil entworfenen) Schloßkirche, hielt zu Beginn der Tagung einen plattdeutschen Gottesdienst im lichten Sakralraum.

Den zweiten Teil im vollbesetzten Kaisersaal des Jagsschlosses leitete Pfarrer Gottfried Winter aus Groß Breese/Priegnitz.

Dr. Ursula Föllner von der Otto-von Guericke-Universität Magdeburg referierte über die Geschichte und gegenwärtige Lage des Niederdeutschen in Sachsen-Anhalt. Während Martin Luther Ende des 15. Jahrhundert in Mansfeld noch in plattdeutscher Umgebung aufwuchs, beschränkt sich diese Sprache heute auf den nördlichen Teil des Bundeslandes und ist in ihrem Bestand auch hier stark gefährdet. Trotzdem sah die Referentin positive Ansätze zur Pflege und Erhaltung der Mundart. Von entscheidender Bedeutung ist die Europäische Charta für Regional- oder Minderheitensprachen von 1999. Der Vorlesewettbewerb in Schulen gewinnt eine Verknüpfungsfunktion für Institutionen und Personen, und die Überarbeitung der Rahmen-Richtlinien im Zuge der Pisa-Studie bietet die Chance zur stärkeren Berücksichtigung des Niederdeutschen im Unterricht. Um dem Nachdruck zu verleihen, wurde kürzlich eine Unterschriften-Aktion an das Kultusministerium gestartet, die alle Anwesenden unterstützten.

Es folgte ein bunter Nachmittag im dörflichen Kultursaal mit Lesungen, Liedern, Theaterspiel und Sketchen. Besonderen Beifall erhielten Kinder und Jugendliche aus Colbitz für ihre Darbietungen sowie eine Lehrerin, die begeistert von ihrer plattdeutschen Arbeitsgemeinschaft berichtete.

In weiteren Vorträgen wurde über den Ökumenischen Kirchentag Ende Mai 2003 in Berlin informiert.

Demnächst besteht die Zeitschrift für plattdeutsche Gemeindearbeit "De Kennung" 25 Jahre, und die Reihe der jährlichen Beihefte gibt es seit einem Jahrzehnt.

Das 12. Vierländertreffen wird im Herbst 2003 voraussichtlich in Niedersachsen stattfinden.

Heinrich Kröger

Arbeitsgruppe Niederdeutsch beim Kultusminister in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt wurde die Arbeitsgruppe Niederdeutsch beim Kultusministerium eingerichtet.

Sie hat sich folgende Aufgaben gestellt:

1. Niederdeutsch-Aktivitäten in Sachsen-Anhalt zu koordinieren.
2. Zusammenzutragen, was und in welchem Umfang an niederdeutschen Aktivitäten vorhanden ist.
3. Möglichkeiten aufzuzeigen, wie das Niederdeutsche durch die Europäische Charta geschützt werden kann.
4. Die Interessen der am Niederdeutschen interessierten Gruppen zu bündeln.
5. Die Landesregierung und die Politiker in diesem Bereich zu beraten.
6. Einen Bericht zur Situation der niederdeutschen Sprache in Sachsen-Anhalt vorzulegen.

Als Gremium soll die Arbeitsgruppe für den Schutz und die Förderung der niederdeutschen Sprache wirken und wesentlich dazu beitragen, daß das öffentliche Bewußtsein für die Regionalsprache gestärkt wird. Das ist ein löbliches Unternehmen, und wir erhoffen uns davon viel Erfolg.

Der Kultusminister von Sachsen-Anhalt., Dr. Gerd Harms, hat unseren Freund Dr. Hans-Joachim Lorenz in diese Arbeitsgruppe berufen.

Kunst und Platt

Die Arbeitsgruppe Plattdeutsch in der Braunschweigischen Landschaft nahm an der Braunschweiger Kulturnacht am 24. August 2002 mit einer Veranstaltung in der Torhaus-Galerie teil. Im Rahmen einer Kunstausstellung, bei der Gemälde von Helga Kalversberg gezeigt wurden, trugen mehrere Autoren aus der Region um Braunschweig plattdeutsche Geschichten vor. Das waren Marlies Havekost, Ilse Köhler, Irmgard Stache, Herr Mahlmann und Jürgen Schierer. Überraschenderweise war auch ein Jugendlicher in der Reihe der Vortragenden. Die Veranstaltung kam bei den Gästen sehr gut an, und es ergaben sich angeregte Gespräche.

Aufruf

Da ich zum Ende des Jahres die Redaktion der Ostfalenpost in andere Hände übergeben werde,

Termine:

- 23.08.02:** Heiligendorf (bei Wolfsburg), Plattdeutscher Abend, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
- 06.09.02:** Plattdütsche Frünne Ambergau, 19.00 Uhr, Klein-Ilde, Gaststätte Rott
- 12.09.02:** Ilsenburg, Freunde der Plattdeutschen Sprache 15.00 Uhr, Haus Abendsegen
- 13.09.02:** Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus
- 04.10.02:** Plattdütsche Frünne Ambergau, 19.00 Uhr, Mahlum, Gasthaus "Zur Linde"
- 05.10.02:** Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 15.00 Uhr: Erntedankgottesdienst im Kaiserdom mit Pastor Beichler
- 11.10.02:** Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus
- 10.10.02:** Ilsenburg, Freunde der Plattdeutschen Sprache 15.00 Uhr, Haus Abendsegen
- 18.10.02:** Heiligendorf (Wolfsburg), Plattdeutscher Abend, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
- 26.10.02:** Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 15.30 Uhr, Rathaus, 10jähriges Bestehen
- 01.11.02:** Plattdütsche Frünne Ambergau, 19.00 Uhr, Bönnien, Gaststätte Maas (mit Schlachte-Eten)
- 04.11.02:** Peine, Plattdeutscher Abend, 19.30 Uhr, Bürgerjägerheim
- 08.11.02:** Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus
- 14.11.02:** Ilsenburg, Freunde der Plattdeutschen Sprache 15.00 Uhr, Haus Abendsegen
- 29.11.02:** Heiligendorf (Wolfsburg), Plattdeutscher Abend, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
- 04.12.02:** Plattdütsche Frünne Ambergau, 19.00 Uhr, Volkersheim, Gaststätte Linne (mit Weihnachtsfeier)
- 06.12.02:** Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus
- 12.12.02:** Ilsenburg, Freunde der Plattdeutschen Sprache 15.00 Uhr, Haus Abendsegen

möchte ich alle Leser, insbesondere die Leiter von Plattdeutsch-Gruppen dringend bitten, die neue Redaktion mit Rolf Ahlers, Gustav Philipps und Friedel Langenheim zu unterstützen und Meldungen von Aktionen und Ereignissen und vor allem Berichte darüber an die Redaktion zu senden. Anders kann diese Zeitung nicht weiter bestehen. *Jürgen Schierer*

Arbeitskreis Ostfälisches Platt e.V.

Der Arbeitskreis Ostfälisches Platt (AKOP) ist ein Zusammenschluß von Einzelpersonen und Vereinen aus allen Teilen des südlichen Niedersachsen und aus Sachsen-Anhalt, die sich das Ziel gesetzt haben, das ostfälische Platt zu erhalten und zu fördern. Es gibt in den Dörfern und Städten dieser Region schon eine ganze Reihe von Plattdeutsch-Gruppen oder Heimatvereinen mit plattdeutschen Veranstaltungen, und es entstehen erfreulicherweise immer wieder neue solcher Plattdeutsch-Runden. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Gruppen zu fördern ist eines der Hauptanliegen des Arbeitskreises. Er versteht sich auch als Informationspartner für die verstreut im Lande tätigen Gruppen und Einzelpersonen. Darüber hinaus bemüht sich der AKOP um die Förderung des Plattdeutschen in den Schulen, an den Hochschulen und in den Medien Zeitung, Rundfunk und Fernsehen. Die Höhepunkte der Arbeit sind die jährlichen Mundarttage, im letzten Jahr in Halberstadt, in diesem Jahr in Bönnien/Ambergau. Vorsitzender ist Dr. Hans-Joachim Lorenz, Wilhelm Külz-Str. 9a, 39108 Magdeburg, Tel. u. Fax: 0391/7339477 (Anrufbeantworter), Funktelefon: 0162/7482907. 2. Vorsitzender: Henning Kramer, Braunschweig; Schriftführerin: Dr. Ursula Föllner, Uni Magdeburg; Schatzmeister: Dr. Hans-Jürgen Bader, Magdeburg; Beisitzer: Ilse Köhler, Schöningen; Jürgen Schierer, Peine; Friedrich Wille, Einbeck. Mitglied kann jede Einzelperson oder jeder Verein werden. Beitrag: Jährlich 7,00 Euro; Vereine: 12,00 Euro. Anmeldung schriftlich bei Dr. Lorenz unter obiger Anschrift.

Konto: 14615300 Volksbank Schöningen; BLZ 271 900 82.

Verantwortlich: Jürgen Schierer, Kornbergweg 13; 31224 Peine; Tel: 05171/41763; Fax: 05171/41769